

AUF EIN WORT **Benedict**

Dies ist der Platz und der Tag, Benedict zu begrüßen. Seit Freitag ist er da, Freunde von uns sind die stolzen Eltern, und mich treibt seither die Sorge um, dass Benedict dieselben Fehler machen könnte wie manche von uns. Dabei muss er sich, so meine ich, nur drei Dinge merken, wenn alles glattgehen soll. Die aber gut.

Erstens: Benedict, wenn du dereinst deine Schulkarriere startest, informiere dich genau über die Spielregeln. Neulich kamen mir zwei Teenager entgegen, es war Mittwoch, Zeugnistag in Niedersachsen. Ich dachte, die Mode mit den falsch herum aufgesetzten Baseballkappen sei durch, aber einer trug sie so, und während er sein Kaugummi im hohen Bogen in einen Gully spie, sagte er lässig zu seinem Kumpel: „Sitzen bleibt man nur mit einem Schnitt von 5,0.“ Also, Benedict, glaube kaugummikauenden Baseballkappenträgern nicht alles, was sie sagen. Es kann dich ein Jahr deines Lebens kosten. Zweitens: Wenn du eines Tages deine Freundin mit einer ausgefallenen Kreation für eine Spaghettisoße beeindrucken willst, zieh beim Kochen kein weißes T-Shirt an. Ich weiß, wovon ich rede. Drittens: Wenn du irgendwann nicht mehr ganz jung bist, mach diese sommerliche Männerchalmode nicht mit. Ich habe Menschen erlebt, die bei über 30 Grad eine halbe Stunde damit verbracht haben, einen Schal möglichst malerisch auf ihren Schultern zu drapieren. Hinweise auf die Temperatur fegten sie zur Seite mit den Worten: „Das gehört zu meinem Outfit.“ Benedict, lass dir sagen: Man schwitzt nur, und es sieht nicht aus.

So, Benedict, das Wichtigste weißt du jetzt. Wenn noch was ist, frag immer deine Eltern. *fr*

Kiessee 10

Göttingen. Ferienaktion für Mädchen.

Dorfbrunnen 13

Diemarden. Streit um Brunnen ohne Wasser.



Blitzanlage: Schonzeit für Rotlichtsünder ist vorbei

Jetzt also doch: Die Anfang Juli installierte Blitzanlage an der Kreuzung Kasseler Landstraße / Kaufpark (Tageblatt berichtete) wird mit Beginn der kommenden Woche scharf geschaltet. „Die Schonzeit für Rotlichtsünder ist vorbei“, kündigt die Stadtverwaltung an. Grund: Während des Probetriebes sind 100, 70 und 100 registriert worden. Aus Gründen der Verkehrssicherheit geht die Überwachungsanlage deshalb ab Anfang kommender Woche in den Normalbetrieb“, so die Verwaltung. Dieses hatten die Grünen im Rat der Stadt von Anfang an

gefordert. Schleierhaft sei es gewesen, so derverkehrspolitische Sprecher der Fraktion, Ulrich Holfleisch, „warum man ausgerechnet hier eine Blitzanlage nur zur Beobachtung des Verkehrs aufstellt, nicht aber zur Verfolgung geblitzter Rotlichtsünder“. Die Polizei wertet die Kreuzung allerdings nicht mehr als Unfallschwerpunkt. Ursprünglich hatte die Stadt geplant, die Anlage nur probeweise am Kaufpark zu installieren: Sie hat Rotlichtsünder zwar geblitzt, für die Fahrer wären es aber ohne Konsequenzen geblieben. *fr*

Frings' Führerschein auf dem Prüfstand

Abschlussbericht weist 50 Fälle aus

Die Ermittlungen gegen den Northeimer Fahrlehrer Reinhard H. und fünf weitere Personen wegen des Verdachts, Bundesliga-Fußballern Führerscheine ohne Prüfung vermittelt zu haben (Tageblatt berichtete), stehen vor dem Abschluss. Noch bis Ende August können sich die Verdächtigen zu den Vorwürfen erklären.

VON JÜRGEN GÜCKEL

Norheim. Der Motorradführerschein von Fußball-Nationalspieler Torsten Frings gehört dazu, ebenso die deutschen Führerscheine der anderen Bremer Diego und Naldo. Marcelinho soll in Wolfsburg ebenso mit einer Northeimer Fahrlizenz herumkurven wie David Odoncor in Spanien. Amoroso, Dedé und Evanilson erwarben als Dortmunder Borussen, Gilberto und Marcelinho als BSC-Berliner den Führerschein in Südniedersachsen. Insgesamt sind es 50 Bundesliga-Profis, darunter deutsche und brasilianische Nationalspieler, deren Führerscheine auf dem Prüfstand stehen.

Noch fährt Diego in seinem Porsche-Geländewagen ebenso unbehelligt herum wie Naldo im Lamborghini Gallardo. Denn gegen keinen der Profikicker wird ermittelt. Das bestätigt Joachim Geyer, Sprecher der Staatsanwaltschaft Braunschweig. Dort werden noch 50 Fälle untersucht – von ur-

sprünglich 179. Meist sind es ausländische Stars. Namen bestätigt Geyer aber keinen.

Das ist auch nicht nötig. Damit hat Fahrlehrer H. nie hinter dem Berg gehalten. Einst ging er offensiv damit um, dass Vereine wie Hertha BSC Berlin, Borussia oder Werder ihre Brasilianer in Norheim ausbilden lassen. Jetzt aber besteht dieser



Torsten Frings

Verdacht: Gegen bares Geld – die Rede ist von mindestens 2000 Euro – sollen er, drei Mitarbeiter des TÜV, ein Optiker und ein Mitarbeiter des Arbeiter-Samariter-Bundes Profis zu Sehtest, Erste-Hilfe-Bescheinigung und bestandener Prüfung verholhen haben, ohne dass sie ernsthaft Fahrprüfungen ablegten. So beschreibt es der Abschlussbericht der Hildesheimer Sonderermittler von der Zentralen Kriminalinspektion der Polizeidirektion Göttingen. Gegen den Verdacht, so Geyer, sei bis Ende August Gelegenheit, sich über einen Rechtsanwalt zu äußern. Im September werde es eine Abschlussverfügung geben. Ob am Ende auch die Verkehrsbehörden einschreiten und den Stars die Führerscheine wieder abnehmen, wird aber wohl erst nach einem rechtskräftigen Urteil zu bewerten sein.

Strafanträge nach Säurefall

Ermittlung beendet, Ergebnis noch geheim

Göttingen (us). Gut sechs Wochen nach dem Chemie-Unfall im Göttinger Felix-Klein-Gymnasium hat die Polizei ihre Ermittlungen weitgehend abgeschlossen. Ergebnisse – auch aus einem Gutachten zur Unfallsache – will die Staatsanwaltschaft aber erst später bekannt geben. Zunächst würden die unmittelbar Betroffenen informiert, sagte gestern ihr Pressesprecher. Unterdessen haben mehrere Eltern Strafantrag wegen gefährlicher Körperverletzung gestellt. Die verletzten Kinder sind inzwischen alle wieder zu Hause, stehen teilweise aber noch unter ärztlicher Beobachtung und Behandlung. Ob einige langfristige Schäden wie

Narben behalten werden, ist nach Angaben von Eltern offen. Bei dem Unfall Anfang Juni war während einer Chemiestunde eine Flasche mit Salpetersäure explodiert. Mehrere Kinder wurden verletzt (Tageblatt berichtete).

Im Zuge der Ermittlungen hat die Polizei alle Erziehungsberechtigten der Kinder gefragt, ob sie Strafantrag stellen wollen. Dabei wurden als mögliche Beschuldigte der Schulleiter und der Chemielehrer genannt. Die Hälfte der Befragten habe bisher geantwortet, so die Polizei. Davon behielten sich wenige einen Strafantrag vor, einige hätten Antrag gestellt, viele verzichteten darauf.

Einbrecher beim Pizza-Dienst

Göttingen (ck). Mehrere hundert Euro Bargeld haben unbekannt Einbrecher aus den Geschäftsräumen eines Pizza-Bringdienstes an der Weender Landstraße gestohlen. Nach Polizeiangabe drangen die Täter vermutlich in der Nacht zum Diensttag zwischen 1.15 und 5 Uhr durch ein gekipptes Fenster in die Räume ein. Im Innern wurden mehrere Mitarbeiter-Spieler aufgebrochen. Unter anderem fiel den Dieben eine Geldkassette mit einigen hundert Euro in die Hände. Jetzt erbittet die Polizeiinspektion Göttingen sachdienliche Hinweise von eventuellen Zeugen unter Telefonnummer 05 51/410 13.

Mehr Platz für Räder

Verwaltung soll Stellflächen schaffen

Göttingen (kk). Die Stadtverwaltung soll sich nach den Ergebnissen einer Studie des Bundes für Umwelt und Naturschutz, nach der in der Innenstadt ein Mangel an Fahrradparkplätzen besteht, ausgiebig mit diesem Problem beschäftigen: Sie soll Ideen für weitere Standorte ausarbeiten. Dies ist der mündlich vorgetragene Wunsch aller Fraktionen im Ausschuss für Bauen, Planung und Grundstücke.

Ein Antrag von Bündnis 90/Die Grünen, die Stadt möge aus dem Preisgeld für den gewonnenen Fahrradwettbewerb (25 000 Euro) weitere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder realisieren, war der Auslöser einer Diskus-

sion im Fachausschuss, bei der große Einmütigkeit herrschte. Die pauschale Auskunft der Verwaltung, jährlich würden neue Parkvorrichtungen aufgestellt, sei nicht ausreichend, erklärte Antragsteller Ulrich Holfleisch.

Dem schlossen sich die anderen Fraktionen an. Auch ein besonderer Brennpunkt wurde ausgemacht: der Straßenrand vor Kaufpark an der Kurzen Geismarstraße. Holfleisch regte an, bei künftiger Bauplanung ähnliche Auflagen zu machen wie bei Kunden-Autoparkplätzen. Der Antrag ruht bis nach den Sommerferien. Die Verwaltung soll dann ein Konzept vorstellen.

Kreis muss höhere Mieten bewilligen

Bundessozialgericht entscheidet zugunsten von Wohngemeinschaften

Kassel (ft). Arbeitslose Familien und billigte einem Arbeitslosen damit nur einen geringeren Wohngeldsatz zu, als ihm in einer Ein-Personen-Wohnung zustehen würde. Das hatte zur Folge, dass Mieter nur 136,25 Euro Mietkosten pro Monat als angemessen angesehen wurden. Dafür finde man in Göttingen kein WG-Zimmer, so der Rechtsanwalt Sven Adam, der mehr als zehn einschlägige Fälle bearbeitete. Für Empfänger von Arbeitslosengeld II gelten bei WG-Zimmern nun die gleichen Angemessenheitsgrenzen wie für einen Ein-Personen-Haushalt. Für die anderslautende Praxis des Landkreises, die auch das Celler Landessozialgericht rügte, gibt es nach Ansicht der Kasseler Richter am Beispiel einer schleswig-holsteinischen

Wohngemeinschaft als Familien und billigte einem Arbeitslosen damit nur einen geringeren Wohngeldsatz zu, als ihm in einer Ein-Personen-Wohnung zustehen würde. Das hatte zur Folge, dass Mieter nur 136,25 Euro Mietkosten pro Monat als angemessen angesehen wurden. Dafür finde man in Göttingen kein WG-Zimmer, so der Rechtsanwalt Sven Adam, der mehr als zehn einschlägige Fälle bearbeitete. Für Empfänger von Arbeitslosengeld II gelten bei WG-Zimmern nun die gleichen Angemessenheitsgrenzen wie für einen Ein-Personen-Haushalt. Für die anderslautende Praxis des Landkreises, die auch das Celler Landessozialgericht rügte, gibt es nach Ansicht der Kasseler Richter am Beispiel einer schleswig-holsteinischen

Kommune keine Rechtsgrundlage. Der Landkreis, andere Kommunen und Arbeitsgemeinschaften mit der Arbeitsagentur hatten bislang auf ein fehlendes höchstrichterliches Urteil verwiesen.

Die Kasseler Richter schoben einer anderen gängigen Praxis ebenfalls einen Riegel vor. Arbeitslosen, die im Krankenhaus liegen, darf mit Hinweis auf eingesparte Verpflegungskosten nicht der Regelsatz gekürzt werden. Nach Überzeugung der Kasseler Richter gab es bis Ende 2007 dafür keine rechtliche Grundlage. Ab 2008 hatte das Arbeitsministerium zwar die Anrechnung der Krankenhausverpflegung verordnet, jedoch wird die Rechtmäßigkeit in Kassel ebenfalls angezweifelt.